



An die Arbeiter.

Wenn man in sozialdemokratischen Flugblättern liest, so möchte man glauben, die Sozialdemokraten seien die Wohltäter der Menschheit und ihnen allein sei es zu verdanken, daß es sich überhaupt noch auf der Welt leben läßt.

Heute sind die Arbeiter viel besser daran als früher. Das kann kein Mensch bestreiten. Die Arbeiter sind fast ganz steuerfrei, sie haben für ihre Kinder meist freie Schule, sind in Krankheitsfällen und bei Unfällen, sowie bei Invalidität und im Alter gesichert und geschützt.

Die Arbeiter, welche sozialdemokratisch wählen, thun dies nur zu ihrem Schaden. Ohne die sozialdemokratischen Gelehrten wäre schon manche neue Verbesserung für die Arbeiter eingeführt und in friedlicher Uebereinkunft mit den Arbeitgebern manche Differenz ausgeglichen.

Was hat also bis jetzt die Sozialdemokratie für die Arbeiter gethan? Was kann sie überhaupt thun? Nichts! Große Worte und große Tapferkeit im Reichstage, wo der Redner vor Strafe geschützt ist, das ist alles!

Die Sozialdemokratie hindert die Arbeiterkassen an dem Ausdruck dieser Anerkennung und schädigt dadurch die Arbeiter. Doch noch weit größeren Schaden richtet die sozialdemokratische Agitation an, wenn sie alle göttliche und weltliche Autorität untergräbt, wenn sie die Elternliebe und Dankbarkeit aus den Herzen der Kinder reißt, wenn sie die Vaterlandsliebe zerstört und den Christenglauben verhöhnt.

Wie stellen sich denn die Sozialdemokraten den Staat der Glückseligkeit vor, wie sie ihn einrichten wollen? Es soll alles „vergesellschaftlicht“ werden. Das heißt, jedes Privateigentum soll aufhören, keinen Privatbetrieb, kein Privatvermögen soll es geben.

Wenn die Sozialdemokraten, die eine solche Knebelung der Arbeiter vorhaben, dann das Wort Freiheit im Munde führen, so nimmt sich das komisch aus. Wie geht es in Fabriken und Werkstätten zu, wo Sozialdemokraten kommandieren? Kein Arbeiter ist dort sein eigener Herr!

Es ist aber mit der ganzen sozialdemokratischen Herrlichkeit über bestellt; denn wenn die Sozialdemokraten ernsthaft auf ihre Grundzüge etwas geben, so müßten sie sie doch, so weit als möglich ist, auch befolgen. Das thun sie aber nicht. Sie geben nicht gleichen Lohn an alle in ihren Parteebetrieben. Sie geben auch nicht allen gleiche Rechte.

So schlecht, wie die Sozialdemokraten sie machen, ist übrigens die Welt auch noch lange nicht! Den „Anklagen“ und Verdächtigungen in sozialdemokratischen Reden und Schriften ist nicht zu glauben. Wie oft ist Bebel oder Singer im Reichstage bei der Verbreitung unwarner Behauptungen ertrappt worden!

— das ist die „Anklage“. Kein Mensch glaubt jetzt mehr an die Schwarzfärberei. Gerade bei diesen Wahlen aber spielt bei den Sozialdemokraten die Lüge die Hauptrolle. Was reden sie da den Leuten alles von den Konfessionslosen vor!

Ober — hat sie etwa die armen Genossen aus ihrem großen Vermögen unterstützt? Hat sie den Arbeitslosen Arbeit verschafft? Hat sie von Strafs abgesehen und für die Arbeiterverehrung getrimmt? Nein, das alles hat die Sozialdemokratie nicht gethan.

Die Sozialdemokratie hat den Arbeitern bis heute nichts genützt. Dagegen schadet sie ihnen fortgesetzt. Die Sozialreform würde weit billiger und energischer fortgesetzt werden, wenn nicht die Sozialdemokraten immer wieder das bis jetzt Gesehene verächtlich machten und herabsetzten.

Die Sozialdemokratie hindert die Arbeiterkassen an dem Ausdruck dieser Anerkennung und schädigt dadurch die Arbeiter. Doch noch weit größeren Schaden richtet die sozialdemokratische Agitation an, wenn sie alle göttliche und weltliche Autorität untergräbt, wenn sie die Elternliebe und Dankbarkeit aus den Herzen der Kinder reißt, wenn sie die Vaterlandsliebe zerstört und den Christenglauben verhöhnt.

Die Sozialdemokratie hindert die Arbeiterkassen an dem Ausdruck dieser Anerkennung und schädigt dadurch die Arbeiter. Doch noch weit größeren Schaden richtet die sozialdemokratische Agitation an, wenn sie alle göttliche und weltliche Autorität untergräbt, wenn sie die Elternliebe und Dankbarkeit aus den Herzen der Kinder reißt, wenn sie die Vaterlandsliebe zerstört und den Christenglauben verhöhnt.

Die Sozialdemokratie hindert die Arbeiterkassen an dem Ausdruck dieser Anerkennung und schädigt dadurch die Arbeiter. Doch noch weit größeren Schaden richtet die sozialdemokratische Agitation an, wenn sie alle göttliche und weltliche Autorität untergräbt, wenn sie die Elternliebe und Dankbarkeit aus den Herzen der Kinder reißt, wenn sie die Vaterlandsliebe zerstört und den Christenglauben verhöhnt.

Die Sozialdemokratie hindert die Arbeiterkassen an dem Ausdruck dieser Anerkennung und schädigt dadurch die Arbeiter. Doch noch weit größeren Schaden richtet die sozialdemokratische Agitation an, wenn sie alle göttliche und weltliche Autorität untergräbt, wenn sie die Elternliebe und Dankbarkeit aus den Herzen der Kinder reißt, wenn sie die Vaterlandsliebe zerstört und den Christenglauben verhöhnt.

Die Sozialdemokratie hindert die Arbeiterkassen an dem Ausdruck dieser Anerkennung und schädigt dadurch die Arbeiter. Doch noch weit größeren Schaden richtet die sozialdemokratische Agitation an, wenn sie alle göttliche und weltliche Autorität untergräbt, wenn sie die Elternliebe und Dankbarkeit aus den Herzen der Kinder reißt, wenn sie die Vaterlandsliebe zerstört und den Christenglauben verhöhnt.

Die Sozialdemokratie hindert die Arbeiterkassen an dem Ausdruck dieser Anerkennung und schädigt dadurch die Arbeiter. Doch noch weit größeren Schaden richtet die sozialdemokratische Agitation an, wenn sie alle göttliche und weltliche Autorität untergräbt, wenn sie die Elternliebe und Dankbarkeit aus den Herzen der Kinder reißt, wenn sie die Vaterlandsliebe zerstört und den Christenglauben verhöhnt.

Stuttgart, 27. Mai. Auf Ansuchen der Meß-Werkschreiber ist mit Rücksicht auf die unguete Witterung die Meßbauer auf Dienstag den 31. Mai ausgesetzt worden. Gannst. Der Meßbau ist fortgesetzt zurückgegangen, so daß der Meßbau mittags um 2 Uhr schon etwas unter 2 m steigt. In den Kellern der niedergelegenen Straßen ist zum Teil jetzt noch Wasser.

Stuttgart, 27. Mai. Auf Ansuchen der Meß-Werkschreiber ist mit Rücksicht auf die unguete Witterung die Meßbauer auf Dienstag den 31. Mai ausgesetzt worden. Gannst. Der Meßbau ist fortgesetzt zurückgegangen, so daß der Meßbau mittags um 2 Uhr schon etwas unter 2 m steigt.

Stuttgart, 27. Mai. Auf Ansuchen der Meß-Werkschreiber ist mit Rücksicht auf die unguete Witterung die Meßbauer auf Dienstag den 31. Mai ausgesetzt worden. Gannst. Der Meßbau ist fortgesetzt zurückgegangen, so daß der Meßbau mittags um 2 Uhr schon etwas unter 2 m steigt.

Stuttgart, 27. Mai. Auf Ansuchen der Meß-Werkschreiber ist mit Rücksicht auf die unguete Witterung die Meßbauer auf Dienstag den 31. Mai ausgesetzt worden. Gannst. Der Meßbau ist fortgesetzt zurückgegangen, so daß der Meßbau mittags um 2 Uhr schon etwas unter 2 m steigt.

Stuttgart, 27. Mai. Auf Ansuchen der Meß-Werkschreiber ist mit Rücksicht auf die unguete Witterung die Meßbauer auf Dienstag den 31. Mai ausgesetzt worden. Gannst. Der Meßbau ist fortgesetzt zurückgegangen, so daß der Meßbau mittags um 2 Uhr schon etwas unter 2 m steigt.

Stuttgart, 27. Mai. Auf Ansuchen der Meß-Werkschreiber ist mit Rücksicht auf die unguete Witterung die Meßbauer auf Dienstag den 31. Mai ausgesetzt worden. Gannst. Der Meßbau ist fortgesetzt zurückgegangen, so daß der Meßbau mittags um 2 Uhr schon etwas unter 2 m steigt.

Stuttgart, 27. Mai. Auf Ansuchen der Meß-Werkschreiber ist mit Rücksicht auf die unguete Witterung die Meßbauer auf Dienstag den 31. Mai ausgesetzt worden. Gannst. Der Meßbau ist fortgesetzt zurückgegangen, so daß der Meßbau mittags um 2 Uhr schon etwas unter 2 m steigt.

Stuttgart, 27. Mai. Auf Ansuchen der Meß-Werkschreiber ist mit Rücksicht auf die unguete Witterung die Meßbauer auf Dienstag den 31. Mai ausgesetzt worden. Gannst. Der Meßbau ist fortgesetzt zurückgegangen, so daß der Meßbau mittags um 2 Uhr schon etwas unter 2 m steigt.

Stuttgart, 27. Mai. Auf Ansuchen der Meß-Werkschreiber ist mit Rücksicht auf die unguete Witterung die Meßbauer auf Dienstag den 31. Mai ausgesetzt worden. Gannst. Der Meßbau ist fortgesetzt zurückgegangen, so daß der Meßbau mittags um 2 Uhr schon etwas unter 2 m steigt.

einige Bitte des Oberamtspflegers Kolb und Genossen um Ausführung des Kinderfestes durch die städtische Behörde ist beschloffen worden, dieselbe der Ortschulbehörde zur weiteren Behandlung zu übergeben, weil diese Behörde in erster Linie hierzu geeignet erscheint, auch der Gemeinderat sich noch nie, wenigstens in den letzten 25 Jahren nicht, mit dem Arrangement des Kinderfestes befaßt hat.

Stuttgart, 27. Mai. Auf Ansuchen der Meß-Werkschreiber ist mit Rücksicht auf die unguete Witterung die Meßbauer auf Dienstag den 31. Mai ausgesetzt worden. Gannst. Der Meßbau ist fortgesetzt zurückgegangen, so daß der Meßbau mittags um 2 Uhr schon etwas unter 2 m steigt.

Stuttgart, 27. Mai. Auf Ansuchen der Meß-Werkschreiber ist mit Rücksicht auf die unguete Witterung die Meßbauer auf Dienstag den 31. Mai ausgesetzt worden. Gannst. Der Meßbau ist fortgesetzt zurückgegangen, so daß der Meßbau mittags um 2 Uhr schon etwas unter 2 m steigt.

Stuttgart, 27. Mai. Auf Ansuchen der Meß-Werkschreiber ist mit Rücksicht auf die unguete Witterung die Meßbauer auf Dienstag den 31. Mai ausgesetzt worden. Gannst. Der Meßbau ist fortgesetzt zurückgegangen, so daß der Meßbau mittags um 2 Uhr schon etwas unter 2 m steigt.

Stuttgart, 27. Mai. Auf Ansuchen der Meß-Werkschreiber ist mit Rücksicht auf die unguete Witterung die Meßbauer auf Dienstag den 31. Mai ausgesetzt worden. Gannst. Der Meßbau ist fortgesetzt zurückgegangen, so daß der Meßbau mittags um 2 Uhr schon etwas unter 2 m steigt.

Stuttgart, 27. Mai. Auf Ansuchen der Meß-Werkschreiber ist mit Rücksicht auf die unguete Witterung die Meßbauer auf Dienstag den 31. Mai ausgesetzt worden. Gannst. Der Meßbau ist fortgesetzt zurückgegangen, so daß der Meßbau mittags um 2 Uhr schon etwas unter 2 m steigt.

Stuttgart, 27. Mai. Auf Ansuchen der Meß-Werkschreiber ist mit Rücksicht auf die unguete Witterung die Meßbauer auf Dienstag den 31. Mai ausgesetzt worden. Gannst. Der Meßbau ist fortgesetzt zurückgegangen, so daß der Meßbau mittags um 2 Uhr schon etwas unter 2 m steigt.

Stuttgart, 27. Mai. Auf Ansuchen der Meß-Werkschreiber ist mit Rücksicht auf die unguete Witterung die Meßbauer auf Dienstag den 31. Mai ausgesetzt worden. Gannst. Der Meßbau ist fortgesetzt zurückgegangen, so daß der Meßbau mittags um 2 Uhr schon etwas unter 2 m steigt.

Stuttgart, 27. Mai. Auf Ansuchen der Meß-Werkschreiber ist mit Rücksicht auf die unguete Witterung die Meßbauer auf Dienstag den 31. Mai ausgesetzt worden. Gannst. Der Meßbau ist fortgesetzt zurückgegangen, so daß der Meßbau mittags um 2 Uhr schon etwas unter 2 m steigt.

Bekanntmachungen. Die Straßensperre. Am 2. Juni d. J. in Deutelsbach stattfindenden Viehmarktes dürfen Tiere aus Deutelsbach, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht, nicht zugeführt werden. Schorndorf, den 27. Mai 1898. R. Oberamt. Lebzügler.

Maull- und Klauenseuche. Am Mittwoch den 1. Juni, vormittags 11 Uhr wird auf dem Rathaus hier das Heugras das Heumachen von ca. 4 Settar Wiefe veranordnet von der Hospitalpflege. Schorndorf.

Eichengerbrinde-Verkauf. Am Dienstag den 31. Mai, vormittags 9 Uhr wird am Steigturm hier ca. 110 Senter Rattel- und Grobbrinde verkauft. Stadt- und Hospitalpflege. Schorndorf.

An sofortige Bezahlung der Wasserzinsen pro 1. Januar, 31. März 1898 (bezw. sämtlicher vierstündiger Wasserzinsen pro 1. April 1897/98) wird dringend erinnert, mit dem Bemerkten, daß gegen die sämmtlichen Wasserabnehmer die Einleitung des Zwangsvollstreckungs-Verfahrens beabsichtigt, eventl. Entzug des Wassers verfügt werden muß. Einträge jeden Dienstag und Mittwoch vorm. 8 bis 11 Uhr. Stadt- Wasserleitungs-Kasse. Schorndorf.

Nachfolgende Bauarbeiten zur Erstellung von Schullokale für die Frauenarbeitschule im Hospitalgebäude Nr. 332 an der Archibstraße, werden im Wege der schriftlichen Submission vergeben, und zwar: 1. Erd-, Abbruch-, Mauer- und Betonier-Arbeiten mit 1800 M. 2. Zimmerarbeiten mit 430 M. 3. Schreinerarbeiten mit 1040 M. 4. Optikerarbeiten mit 770 M. 5. Schlosserarbeiten mit 180 M. zusammen 4170 M.

Offerte wollen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Montag, 6. Juni d. J., mittags 2 Uhr auf dem Rathhause abgegeben werden. Kostenvoranschlag, Zeichnungen und Bedingungen liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht auf. Ferner sollen Arbeiten zur Erstellung einer Dohlenanlage in der Schillerstraße zunächst dem Feuerplatz als: 1. Erarbeiten mit 210 M. 2. Bauarbeiten mit 22 M. 3. Betonierarbeiten mit 160 M. 4. Gementbrennlieferung und Verlegung 340 M. zusammen 732 M.

An einen Unternehmer im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen, sind verschlossen bis Montag den 6. Juni d. J., mittags 2 Uhr auf dem Rathhause abzugeben. Der Kostenvoranschlag etc. liegt beim Unterzeichneten zur Einsicht auf. Schorndorf, den 27. Mai 1898. Gaifer, Stadtbaumeister.

San Francisco, 26. Mai. Die gestern nach den Philippinen abgegangene Expedition besteht aus 2500 Mann mit Lebensmitteln für ein Jahr und reichlicher Munition für die Flotte. Genoa, 26. Mai. Prinz Heinrich nahm hier mehrstündigen Aufenthalt und trat seine Weiterreise über den Hafen von Taku nach Port Arthur an, wo er heute eingetroffen ist. — Letzten Montag verließen die Japaner Welshaiwei; am Dienstag nahmen die Engländer Besitz von der Stadt. — In einer Vorstadt von Galkatta sind neue Pest-Unruhen ausgebrochen. London, 26. Mai. Wie die Blätter melden, soll ein heftiger Angriff der Insurgenten gegen die Stadt Manila von den Spaniern zurückgeschlagen worden sein. Die Insurgenten hatten zahlreiche Tote. Washington, 27. Mai. Bisher ist noch keine amtliche Meldung darüber eingelaufen, daß Commodore Schley das Geschwader Cerrores blockiert. New-York, 27. Mai. Dem „Evening Journal“ zufolge hat die Regierung letzte Witternacht eine Depesche von dem Commodore Schley erhalten, in welcher bestimmt angegeben wird, daß sich das Geschwader des Admirals Cerrores in Santiago de Cuba befindet. Medigiert, gedruckt und verlegt von J. Müller (E. W. Mayer'sche Buchverderer) Schorndorf.

Steuerzahlung 1897/98 betr. Nachdem nunmehr alle Steuerpflichtigen im Besitze vollständiger Steuerzettel, Abrechnungen etc. sind, ergeht hierdurch die Aufforderung zu unverzüglicher Bezahlung der mit dem 31. März 1898 verfallenen Steuerbeiträge. Gegen die Säumnisse müßte die Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens beantragt werden. Den 29. Mai 1898. Stadtpflege Schorndorf.

Mein auf das Beste ausgestattete Corseten-Lager empfiehlt hiemit einer geneigten Abnahme bestens Luise Weigel, Corsetengehäft unterer Marktplat. Wasch & Reparatur ebendasselbst.

Zu vermieten eine schöne Wohnung mit 6 ineinandergehenden Zimmern nebst allen weiteren Erfordernissen per 1. Oktober. Chr. Wöhre & Tisch.

Das Beste — Wirksamste gegen Nischenkäfer, Wanzen, Fliegen, Mücken, Ameisen, Blattläuse, Watten etc. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geprüfte Thurmelnin. Schorndorf. 6 Eimer prima Apfelmist hat zu verkaufen Fr. Pfeiderer, Metzger.

Chilifaltpeter, empfiehlt billigst Gustav Kraatz, Hauptfr. 1 1/2 Viertel hohey Klee in der Wofenabde, sowie den Grasertrag von 2 Viertel Baumwolle im hiesigen Rannsbach hat zu verkaufen Kraatz Wte.

Heu- und Weidengras von 1/2 Morgen Baumwolle im Steinwägen verkauft. A. F. Widmann.

Hohen Alee von 1 Morgen im Gingen, 1 oder 3 Schmitte, verkauft Kraatz am Markt.

5 Viertel Klee- & Heugras von meinem Garten verkauft Bernhard Schobol.

Gottesdienste der bishöf. Mel.-Kirche. Vorm. 9 Uhr Predigt Herr Prediger Weller. Abends 8 Uhr Herr Pred. Weller.

Wegen Umbau meines Ladens unterstelle ich mein sehr großes, in allen Teilen gut und neu fortirtes Lager in Ellenwaren einem Nus-Verkauf zu außergewöhnlichen Preisen. Hauptächlich mache auf meine große Auswahl in neuen Damenkleiderstoffen sowie Damenkonfektion aufmerksam. Reste aller Art zu jedem annehmbaren Preis. Neue Sommerkleiderstoffe von 45, 50, 60 Pfg. an. Reinwollene Crepe & Cheviot von 85 Pfg., 1 Mk., 1.10 an bis zu den feinsten Sachen. Ernst Kiess, Marktplatz.

**Bad Ueberkingen** bei Geislingen an der Steig. Seit dem XII. Jahrhundert bewahrt durch seinen heilkräftigen Eisensäuerling.

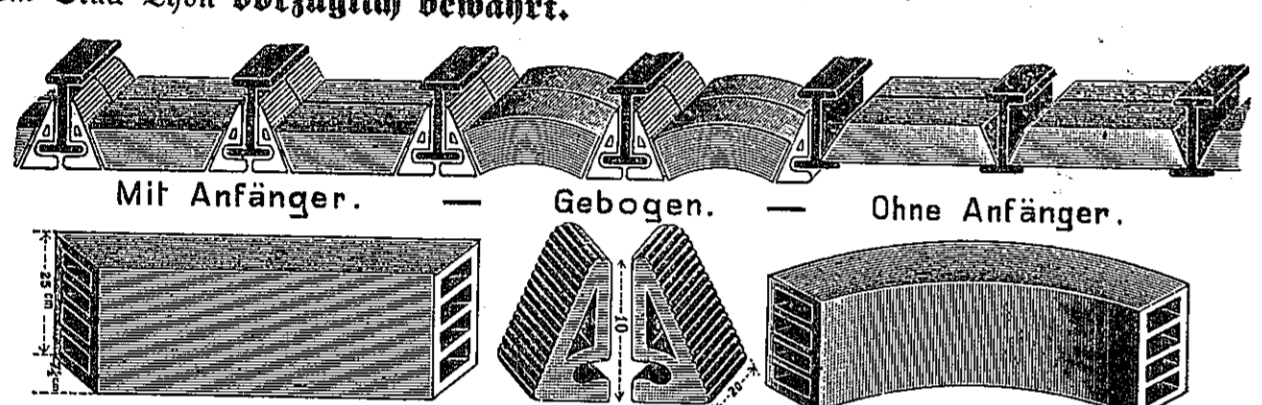
Beschreibung kostenfrei durch die Brunnenverwaltung.

Neben unserem **altbewährten Ueberkinger natürlichen Mineralwasser**, ausgezeichnet durch Wohlgeschmack und Leichtverdaulichkeit, bringen wir auf vielseitigen Wunsch **Ueberkinger Diana-Sprudel**, vortrefflich moussierendes **Tafelwasser**, mit Kohlensäure unter Druck abgefüllt, z. Versandt. Hauptvertreter: f. Schorndorf: Adolf Gessner, Gaupp'sche Apoth. In Orten ohne Vertretung Lieferung an Wirte und Private von der Brunnenverwaltung Ueberkingen bei Geislingen a. d. St.

Wir empfehlen unser gut sortiertes Lager in nur neuen **Bettfedern**, fertigen **Betten**, **Bettbarchent** und **Drill**, sowie in sämtlichen **Ausstauer-Artikeln** in größter Auswahl bei billigt gestellten Preisen und bitten bei eintretendem Bedarf um gütiges Wohlwollen.

**Geschwister Volz,** Marktplatz.

Für **Stallbauten**, überhaupt für **massive Zwischendecken** haben sich die **Sohlen Gewölbesteine (Gourdis)** gerade und gebogene, aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.



Mit Anfänger. Gebogen. Ohne Anfänger.

Bester und **billigster** Ersatz für Beton und Backsteinböden zwischen L-Eisenbalken. Kein Einhalten nötig. **Rollen und Tropfen** des Eisens vollständig ausgeschloffen. Kein Verputz notwendig. Ebene Deckenfläche. **Feuerfester, leicht, trocken, besser Wärmeisolat.** Große Tragfähigkeit. Borartige Bögen 60, 65, 70, 75, 80, 85 und 90 cm. Desgleichen sind stets vorräthig: **Zehnpfannen** für Flur- und Klagenbelag, einseitig und bunt, **Steinzeugröhren** und **Pfisterröhren**.

**G. Groß, Dampfziegelei & Falzziegelabrikt** Schorndorf.

**Überbach.** Die hiesige **Gemeindejagd** wird am **Dienstag den 31. Mai d. J.**, abends 5 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus verpackt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 27. Mai 1898

**Schultheißenamt.** Krieger.

Wir beehren uns, alle Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Pfingstmontag den 30. Mai** im Gasthaus zum „Söwen“ in Wirtenweißbuch stattfindenden **Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen.

**Johannes Hönig,** Winnenden-Stuttgart  
**Sophie Saun,** Etreich.

**Fleischniederlage** vom Kgl. Hoflieferanten **H. Frensch, Stuttgart.**

**Empfehlung.** Einem hiesigen und auswärtigen verehrl. Publikum mache ich die ergebenste Mitteilung, daß ich von Herrn **H. Frensch, Stuttgart**, Kgl. Hoflieferant, eine **Fleischniederlage** in allen Sorten Fleisch übernommen habe, und zwar zu den unten berechneten Preisen. Ich bitte um geneigte Wohnahme unter Zusicherung reeller und pünktlicher Bedienung.

**Ernst Schläger,** Metzger.

**Fleisch-Sorten:**

Ohnfleisch per 1/2 Kilo	56 ¢
Kloppfleisch " "	50 ¢
Speck " "	50 ¢
Fette ausgegähelte per 1/2 Kilo	25 ¢
Mäuler je nach Größe	

**Verloren!** Auf dem Wege vom Trockenplatz b. neuen Schanzenkutschhaus bis 3 Uhr ging ein **gelblicher Vorhang** mit gebrochener Spitze verloren. Der redliche Finder möge ihn bei der Redakt. abgeben.

**Den hohen Klee** von 1/2 Viertel Ader verkauft **Friedrich Sigle,** Feuerseefer. Einen halben Morgen **hohen Klee** am Anlothenbaum hat zu verpacken. Frau **Weida** Wie.

**Krieger-Verein** Schorndorf. Der geplante Ausflug findet am **Pfingstmontag** statt und können auch Familienangehörige der Mitglieder daran teilnehmen. Noch nicht erfolgte Anmeldungen wollen beim Vorstand, Apoth. Patm, gemacht werden.

**Der Ausschuss.**

**Löwenkeller!** Sonntag den 29. Mai **Grosses Militärkonzert** von der Gmünder Militärkapelle. Anfang 3 1/2 Uhr. Eintritt 25 Pfg.

**Strohüte für Herren und Knaben** empfiehlt in größter Auswahl zu allerbilligsten Preisen. **Gustav Felger,** Hut- und Mützen-Geschäft.

**MAGGI** Am **Pfingstmontag** bleibt mein Laden **geschlossen.** **J. Krämer,** Auktuar.

**Hochzeits-Einladung.** In unserer am **Pfingstmontag den 30. Mai** im Gasthof S. Rose in Weiler stattfindenden **Hochzeits-Feier** erlauben wir uns Freunde und Bekannte herzlichst einzuladen. **Adolf Böhm, Anna Rapp,** Deendingen, Weiler.

**Wasser-Glas,** bestes Mittel zum Einlegen von Eiern empfiehlt **Carl Schäfer.**

**Bockbier** im Ausschank, wo einladet. **K. Zeyher, Restaurat.**

**Betten,** Bettstoffe, Leinwand, Zeuglen, Halbleinen, Damast, Satin-Augusta kauft man am besten in dem bekannten Weberei-, Betten- & Ausstattungs-geschäft **G. Schwarz,** Stuttgart, Tübingenstr. 19.

**Wasser-Glas,** bestes Mittel zum Einlegen von Eiern empfiehlt **Carl Schäfer.**

**Winterebad.** **Wilhelm Dilger** legt zwei **junge Kühe,** eine sammt und eine hochträchtig dem Verkauf aus.

**1600 Mark** Pflegschaftsgeld hat sogleich auszuweisen **J. Soole,** Sattler, Haberstr. 10.

**Gottesdienste.** **Evangelische Kirche.** Am 6. Pfingstfest (29. Mai) Abendmahl. Vorm. 8 1/2 Uhr. Predigt. Herr Dehn Hoffmann. Nachm. 1 Uhr. Predigt. Herr Dehn Hoffmann. **Pfingstmontag,** Vorm. 9 Uhr. Predigt. Herr Stadtpfarrer Schott. **Katholische Kirche.** Herr Kaplan Weiler.

# Schorndorfer Anzeiger.

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Er erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S. Inserationspreis: eine dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S., Nebenzeilen 20 S. Beilagen: Jugendfreund- und Unterhaltungsblatt.

**Nr. 81.** Mittwoch den 1. Juni 1898. **63. Jahrgang.**

**Württembergischer Landtag.** Stuttgart, 26. Mai. 224. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

Fortf. der Beratung des Wasserrechtsgesetzes. Man steht bei den Artikeln, welche diejenigen Fälle vorsehen, in welchen den Grundbesitzern zwecks Herstellung von Werken eine rechtliche Beschränkung des Eigentums zwangsweise auferlegt werden kann.

Gen. u. B. (V. B.) wünscht, daß eine Zwangsverpflichtung zur Erreichung der genannten Zwecke in Wirklichkeit den Grundbesitzern nur auferlegt werden soll, wenn tatsächlich ein volles Interesse Wassererzeugung für die Landw.-Anlage von Sammelbecken u. s. w. vorliegt, nicht aber wenn damit Aktiengesellschaften u. s. w. gebildet werden sollen. Eine Zwangsenteignung soll nur vorgenommen werden dürfen, wenn mit Bestimmtheit angenommen, daß damit höheren Interessen gedient wird.

Minister v. P. ist es die aufgeregten Gemüter beruhigende Antwort und es finden alsdann die auf die Zwangsverpflichtungen bezüglichen Artikel bis 61 incl. Annahme. Genossenschaftliche Unternehmungen für die Benutzung oder Ableitung des Wassers (Art. 52-55).

Herr Nieder erklärt erläuternd voraus, daß die Wassergenossenschaften im öffentlichen Interesse einer staatlichen Aufsicht unterstellt werden. Von den Wassergenossenschaften erwartet man allenthalben, daß die Ausnutzung und Verwertung der Wasserkräfte für landw. und industrielle Zwecke eine Steigerung durch sie erfahren.

Die Art. 52-64 werden debattelos angenommen, ebenso die Art. 65-68, welche Bestimmungen über die Wassergenossenschaft treffen. Man denkt hierbei insbesondere an Genossenschaften zur Entwässerung ausgedehnter Niedriglande, an große, über mehrere Gemeindebezirke sich erstreckende Wasserversorgungsanstalten an Genossenschaften, welche in großen Maßstab die Gewinnung und Fernleitung von elektrischer Kraft betreiben. Nachdem noch die Art. 69 und 70, welche von der Zwangsenteignung und dem Nachnahmeweg in die Genossenschaften von zweifellos gemeinschaftlichem Nutzen handeln, angenommen sind, wird die Sitzung geschlossen.

und den Mittelstand, erhält oder befestigt? oder: wollen wir nach den unheilvollen Grundrissen der Demokratie und Sozialdemokratie die Selbstständigkeit von tausenden braven Bürgern der zerfallenden Macht des internationalen Großkapitals schutzlos preisgeben?

Mitbürger! Dies ist die Kernfrage unserer Zeit! Wer behauptet, es handle sich bei den kommenden Reichstagswahlen um Aufhebung des Wahlrechts und bergleichen Dinge, will unser Volk nur irre führen. Was wir an Volksrechten haben, schützen wir hoch und wollen wir dieselben erhalten und fördern. Die Einigkeit des deutschen Volkes, seine Macht und Stärke, seinen Einfluß im Rate der Völker, wollen wir wahren gegen äußere und innere Feinde. Als vornehmste Aufgabe des künftigen Reichstags müssen wir jedoch die Wahrung der Interessen der gesamten deutschen Arbeit bezeichnen.

Wir bekämpfen entschlossen die Ansicht, daß die schaffenden Stände, die Landwirtschaft, das Gewerbe, der velle Handel, der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer einander feindsüchtig gegenüber stehen müssen. Wir betonen dagegen die Gemeinsamkeit der Interessen des ganzen deutschen Volkes.

Unsere Landwirtschaft, der kleinere wie der größere Bauer, der gewerbliche Mittelstand in Stadt und Land sind zur Zeit in ihren Erwerbsverhältnissen am schwersten bedroht. Da diese Stände die Grundlage für eine geistliche Entwicklung des deutschen Volkes bilden, so muß es als die dringende Aufgabe des kommenden Reichstags bezeichnet werden, einzutreten für:

Wirft man Schutz unserer wasserländischen Landwirtschaft gegen die übermäßige Konkurrenz des Auslandes. Entschlossene Maßnahmen zur Erhaltung des gesamten, insbesondere auch des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes und für den Schutz aller dieser Stände gegen unläuteren Wettbewerb.

Der Bund der Landwirte hat nachstehende 10 Forderungen aufgestellt. Wir fordern die Wähler in Stadt und Land auf, nur solchen Männern ihre Stimme zu geben, welche sich rückhaltlos zu diesen klaren und gerechten Forderungen bekennen.

1) Schutz der wasserländischen Arbeit aller Stände und Sicherung des deutschen Marktes für die heimische Landwirtschaft und das Gewerbe.

2) Während der Dauer der für die Landwirtschaft so verderblichen Handelsverträge ist dieselbe in dem schwereren Kampfe um ihre Existenz auf jede Art zu unterstützen. Insbesondere sind die Weißbegünstigungsverträge zu kündigen, welche hauptsächlich unsere Landwirtschaft schädigen.

3) Die deutsche Viehzucht ist gegen die Einschleppung von Seuchen aus dem Auslande nachdrücklich zu schützen. Die Einfuhr von minderwertigen und gefährlichen Rindvieh ist zu verhindern.

4) Dem heimischen Obstbau ist nachdrücklicher Schutz zu gewähren.

5) Bei neuen Handelsverträgen ist das Interesse der Landwirtschaft wirksamer zu wahren als bei den im Jahre 1903 ablaufenden Verträgen. Eine einseitige Förderung des großkapitalistischen Auslandshandels und der Exportindustrie auf Kosten der Landwirtschaft ist zu bekämpfen.

6) Das in den letzten Jahren errungene Börsengesetz mit Verbot des Getreideterminhandels und das Margarinegesetz sind zu erhalten und soweit nötig zu verbessern. Gegen die Verfallung von Erzeugnissen der Landwirtschaft insbesondere auch gegen die dem Weinverfallung ist geistlicher Schutz zu gewähren.

7) Die mit der Landwirtschaft enge verknüpften Mittelstände, das Mülerei- und Brauergewerbe, sowie das Handwerk und die angelegene Kaufmannschaft ist gegen die Auflösung durch kapitalistische Großbetriebe und unläuteren Wettbewerb zu schützen.

8) Bei den Arbeitervertragsverhältnissen sind die Verhältnisse der Landwirtschaft besser zu berücksichtigen.

9) Kraftvolle Geltendmachung der deutschen Interessen gegenüber dem Auslande auf jedem Gebiete.

10) Erhaltung und Ausbau unserer heutigen Staatsordnung auf christlicher und monarchischer Grundlage.

Mitbürger! Der Ausfall der Reichstagswahlen ist von großer Bedeutung, wie wir wählen, so werden sich unsere Gesetze und Handelsverträge gestalten. Der Wahlzettel ist die Waffe, mit der wir den Kampf führen für Haus, Hof und Werkstätte, für die Heimat und den eigenen Herd.

Jeder muß sein Wahlrecht ausüben, keiner darf in ernstlichen Zeiten hinter dem Ofen sitzen bleiben. Zeigen wir, daß nicht Jähre und Verjährung das deutsche Volk beherrschen, sondern daß wir zusammenstehen für die Einigkeit aller Stände und daß wir uns letzten lassen von der Liebe zum Vaterland!

**Wahlaufruf** des „Bundes der Landwirte“ in Württemberg lautet:

Am 16. Juni steht das deutsche Volk bei der Neuwahl eines Reichstags vor der Entscheidung: Wollen wir eine Politik wahren, welche die Grundlage eines gesunden Gemeindegewisses und Staatswesens, die Landwirtschaft

**Unter der Kaperflagge.** Von Constantius Floob. Überjagt aus dem Norwegischen von Friedr. v. Knäuel. (Nachdruck verboten.)

43. Fortsetzung.

Die beiden Freunde traten inoffen durch eine Hinterthür in die Schenke. Knud entledigte sich der Sonntagstracht der Wirtin, dann nahm er mit seinem Freunde im Speisezimmer bei einem Krug Porter Platz.

Der Wirt leistete ihnen Gesellschaft. Aber die gemüthliche Stimmung, die am vorigen Abend ihn dazu gebracht hatte, auszulandern, was er von der Flotte wußte, hatte einer gewissen Unruhe Platz gemacht.

Dann und wann schien er bei dem einen oder andern Gespräch zusammenzubrechen.

Die beiden Kapergassen tranken dagegen in aller Gemüthlichkeit ihren Porter, zu dem Andreas ein ansehnliches Stück Beefsteak verschrie, das die Wirtin aufgetragen hatte. Schmalhans war, wie gesagt, während seiner Gefangenenschaft Kücheneinnehmer gewesen, und wahrscheinlich hatte er längst kein Beefsteak mehr verpfeift.

**Personal-Nachrichten.** — Nachstehender Kandidat des realistischen Lehramts hat u. a. durch Ablegung der vorgeschriebenen Lehrgängen die realistische Professorsprüfung vollendet und die Befähigung zu definitiver Anstellung zuerkannt erhalten: **Dr. Ernst Kayser,** Amtsdirektor am Lyzeum in Eßlingen.

Uebertragen: Die 2. Schulstelle in Jagstheim dem Unterlehrer **Eugen Breining** in Weinsfeld, die Schulstelle in Weiler dem Schullehrer **Hermann** in Großschänheim.

Der Kapertkapitän und sein Freund hatten ihre Jaden ausgezogen. „Wozu — wir sind zehn gegen zwei,“ sagte der Offizier, der annahm, daß die beiden Juristen sich verteidigen wollten.

„Wenn Tomstad hier gewesen wäre, dann würden sie vielleicht doch zu fünf gekommen sein.“ Es würde ein ganz artiger Spaß sein, dieses Rad durchzupirgeln,“ murmelte Knud, und laut fügte er hinzu, indem er sich an den Offizier wandte: „Mit es so schlecht bestellt mit Seiner Majestät König Georg, den Gott behüte, daß seine Offiziere einen Mann pressen müssen, der mit eigenem Fahrzeug und auf eigene Gefahr segelt, ohne Beistand von der Flotte Seiner Majestät zu verlangen?“

„Neben Sie kein dummes Zeug!“ war die Antwort. „Ihr seid also Schiffer?“

„Ja, Herr Lieutenant!“

„Und Euer Kamerad?“

„Steuermann!“

„Gut, dann kann ich euch nur sagen, daß ihr es nicht bereuen werdet, wenn ihr euch gutwillig übergebt. Ich hoffe, ihr habt nichts dagegen, als Priemeister an Bord des ersten Franzosen oder Dänen zu gehen, den wir nehmen?“ (Fortsetzung folgt.)